

Bauernbund Brandenburg: Keine Schweinemastanlage in Haßleben!

Unter Abwägung aller ökonomischen und agrarstrukturellen Aspekte ist die Schweinemastanlage in Haßleben abzulehnen. Zu diesem Ergebnis kommt Bernhard Kalies, Sprecher der Fachgruppe Schweineproduktion des Bauernbundes Brandenburg. Der 52jährige Landwirt, der in Ortwig im Oderbruch 400 Hektar Acker bewirtschaftet und 1.900 Mastschweine hält, kritisiert vor allem die geplante Größe der Anlage mit fast 70.000 Mastplätzen. „Haltungsform und Produktionstechnik unterscheiden sich nicht so sehr von normalen Schweineställen. Das Problem bei einer solchen Konzentration von Tieren ist vielmehr, dass sich die Umweltauflagen zwar theoretisch rechnen lassen, aber in der Praxis fressen die Transportkosten den Düngerwert der Gülle auf.“ Wenn ein Investor diesen krassen betriebswirtschaftlichen Nachteil auf sich nimmt, gehe es ihm nicht nur um die Produktion, sondern vor allem um Marktmacht, vermutet Kalies: „Da Harry van Gennip bereits in Sachsen-Anhalt Anlagen in ähnlicher Größenordnung betreibt, besteht die Gefahr, dass er den Schweinemarkt in Ostdeutschland unter seine Kontrolle bringen will.“ Schon aus diesem Grund müsse der Agrarminister, wenn er verantwortungsbewusst handelt, der Schweinemastanlage in Haßleben die Genehmigung verweigern.

*Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz
Telefon (038791) 80200
Telefax (038791) 80201
jung@bauernbund-brandenburg.de
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*